





digen seien. Am nächsten Schwereinstage wird dieser Verein-  
barung gemäß der Margarine-Vertrag zur Verabreichung gestellt  
werden.

Eine Versammlung von Mehl- und Mühlent-  
interessenten aus ganz Deutschland findet auf Ein-  
ladung des Grafen Posadowski dieser Tage in Berlin statt.

Die Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsaft-  
reformer ist unter dem Vorsitz des Frhr. v. Mantuffel  
in Berlin zu ihrer 22. Generalversammlung zusammengetreten.  
Graf Mantuffel warf einen Rückblick auf die Bestrebungen des  
Bereins während des verflossenen Jahres, deren Erfolge bisher  
nicht günstig seien und schloß seine Ansprache mit einem Hoch  
auf den Kaiser. Frhr. von Mantuffel gedachte der Verstor-  
benen. Graf v. Lippewitz-Schoenfeld referirte über die Reinheit  
des ausländischen nach Deutschland importirten Getreides vom  
hygienischen und landwirthschaftlichen Standpunkte, wobei er  
zu dem Schluß kam, daß besonders das russische Getreide  
stark verunreinigt und voller Bakterien zu uns gelange. Der  
Korreferent Prof. Heinrich bestätigte, daß das aus Rußland  
eingeführte Getreide den Nährboden für Krankheit erregende  
Bakterien abgibt. Eine Resolution, welche Mittel zur Abwehr  
der bezeichneten Gefahren empfahl, gelangte zur einstimmigen  
Annahme. Reichstagsabgeordneter Rettich plaidirte alsdann  
für baldige Einführung des Margarinegesetzes, das zum Schutze  
der Butter unerläßlich sei. Schließlich wurde eine Resolution  
angenommen, die zu dem § 1 des dem Reichstage vorliegenden  
Margarine-Gesetzentwurfs eine genaue Definition über das Wesen  
der Margarine verlangt. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Die Musikkapellen. Der am 1. April zu for-  
mirenden neuen Infanterieregimenter sollen in der Weise ge-  
bildet werden, daß jedes alte Infanterieregiment, von denen  
das Armeecorps acht zählt (das Gardcorps neun), sieben  
oder acht Musiker von seiner Kapelle abgibt, die den neuen  
Regimentern überwiesen werden. Sache der alten Kapellen ist  
es dann, sich durch Engagement neuer Hoboisten zu vervoll-  
ständigen. Jedes neue Regiment erhält aber auf diese Art  
von Beginn an eine fast ausreichende Zahl von geübten Mu-  
sikern. — Eine Mittheilung, die Bestimmungen über den Ein-  
tritt in die Laufbahnen in unserer Marine würden z. B. einer  
Revision zum Zweck einer Reorganisation unterworfen, entbehrt  
dem Reichsanzeiger zufolge in ihrer allgemeinen Fassung jeder  
Unterlage. Es sollen nur die 1888 erlassenen, durch Sonder-  
vorschriften theilweise überholten organisatorischen Bestimmungen  
für die Marine neu bearbeitet werden; einschneidende Abände-  
rungen seien aber keineswegs beabsichtigt.

Ueber die Kämpfe auf und um Kreta ver-  
lautet das Weiteren, daß trotz der Besetzung Kanaes durch  
europäische Truppen die griechischen Corps Kreta für annektirt  
erklären. In Griechenland ist die gesammte Armee bis auf  
geringsügige Reste mobil gemacht worden, die Bevölkerung ist  
gerade kriegerisch und hat Besonnenheit und Ueberlegung längst  
verloren. Ein Conflict ist unter diesen Umständen kaum ver-  
meidlich. Auch in Thessalien wächst die Kriegsgefahr. Von  
griechischer Seite sind schon seit Wochen wohlorganisirte Ban-  
den an der türkisch-griechischen Grenze konzentriert worden, trotz  
aller Vorstellungen der Mächte schrint sich nun auch von Seiten  
der Türken dort eine Bewegung geltend zu machen, die weniger  
auf Betreiben der Regierung in Konstantinopel, als auf den  
stürmischen Drang der muslimänischen Bevölkerung zurückzuführen  
ist, an der Griechen Vergeltung zu üben wegen  
freundlichen Bruchs des Völkerrechts. Auf Kreta selbst wird  
den vermittelnden europäischen Mächten die Lösung ihrer Auf-  
gabe, die kämpfenden Parteien zu trennen und Ruhe und Ord-  
nung auf der Insel wiederherzustellen durch die von den Christen  
dieselbst eingenommene feindselige Haltung außerordentlich er-  
schwert. Ein Glück ist es jedenfalls, daß die europäischen  
Mächte, allen voran Deutschland, endlich mit ihrer zwiespältigen  
Sentimentalitätspolitik gebrochen und ausnahmslos an ihren  
Betreiber Weisungen haben ergehen lassen, im Falle fortgesetz-  
ter Widerständigkeit Griechenlands mit Gewalt vorzugehen.  
— Auf die Besetzung Kanaes durch europäische Truppen hatte  
bereits eine Vertheilung des deutschen Auswärtigen Amtes  
aufmerksam gemacht, in der es hieß, daß es die deutsche Re-  
gierung nach dem Verhalten Griechenlands fortan nicht mehr  
für seine Würde entsprechend erachte, diplomatisch mit der  
Regierung in Athen zu verhandeln, sondern daß sie genöthigt  
sei in Uebereinstimmung mit den Mächten andere Schritte zu  
ergreifen. Diese Schritte sind nunmehr in der Weise  
gethan, daß man der Pforte den Vorschlag unterbreitete,  
sie solle ihre Truppen von Kanae, Heraklion und Rhethimo  
zurückziehen, damit dieselben durch Schiffsmannschaften der  
Großmächte besetzt würden. Die Pforte nahm den Vorschlag  
an, wodurch die Lage eine derartige geworden ist, daß jetzt  
Griechenland der Gesammtheit der europäischen Mächte gegen-  
übersteht. Die sämmtlichen europäischen Schwäbner unterstehen  
einer einheitlichen Leitung, welche von dem rangältesten Officier,  
im vorliegenden Falle durch den Chef des kaiserlichen Ge-

schwäbner ausgeübt wird. Auch England fügt sich den von  
dem obersten Schwäbner verfügten Anordnungen. — Grie-  
chenland entfaltet, so zeichnet die „Köln. Ztg.“ das Bild der  
Lage, eine beispiellose Dreistigkeit gegenüber den europäischen  
Mächten, offensichtlich in der Ueberzeugung, daß es schließlich  
unflugs bleiben werde. Die vier durch in Aussicht gestellte  
Gefahr für den europäischen Frieden ist jedoch so groß und  
dringend, daß erfreulicherweise alle Mächte in den Willen der  
entschiedenen Zurückweisung jeglicher griechischen Annäherung  
einig sind und einig bleiben werden. Daß Griechenland mit  
seiner Auflöfung gegen den Willen der Großmächte Erfolg  
haben könnte, ist deshalb von vornherein ausgeschlossen. Mög-  
lich ist immerhin, daß in einzelnen Kreisen Europas die alte  
Schwärmerei für den Panhellenismus wieder aufkommen mag;  
aber für eine wirkliche Bethätigung hat er längst seine Zug-  
kraft verloren. Die schismatische Wirthschaft, die der grie-  
chische Staat in der inneren Verwaltung des eigenen Landes  
während der letzten Jahrzehnte getrieben hat, ist aller Welt  
bekannt, sie hat ihn zu offenem Baubruch und schmachlichem  
Wortbruch geführt, und sein Ansehen ist in der öffentlichen  
Meinung Europas aufs tiefste gesunken. Der Gedanke, daß  
dieser seinen eigenen Aufgaben nicht gewachsene Staat Ruhe  
und Ordnung auf einer Insel mit so schwieriger, confessionell  
und sprachlich einander gegenüberstehender Bevölkerung, wie  
es die Insel Kreta ist, wiederherstellen will, wirkt geradezu  
lächerlich.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekenn-  
zeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.  
Stolz, 18 Februar 1897.

### Schwurgericht.

Sitzung am 17. Februar 1897.

§§ Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Wahrenburg.  
Beisitzer: Die Herren Landgerichtsrath Lieberkühn und Assessor  
Fandke. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt  
Bengt.

Der Arbeiter Carl Behne aus Labuffow, z. B. hier in  
Untersuchungshaft, ist der Körperverletzung mit tödtlichem Aus-  
gange angeklagt. Derselbe wird durch Herrn Rechtsanwalt  
Scheunemann vertheidigt. Als Geschworene werden folgende  
Herren ausgesucht: Rittergutsbesitzer von Below-Redenthin,  
Gemeindevorsteher Böttcher-Freze, Amtsvorsteher Meißner-Rath-  
Dammig, Oberlieutenant von Uebel-Stolz, Administator Graeber-  
Papenzin, Rittergutsbesitzer Ruhn Bogdon, Rittergutsbesitzer von  
Ruttikamer-Slowitz, Rittergutsbesitzer Wagner-Abt.-Damerkow,  
Rittergutsbesitzer Deinerz-Granzin A., Rittergutsbesitzer Kobal-  
Brosen, Mühlenbesitzer Spierling-Mobderow Mühle.

Der Anklage liegt folgender Thatbestand zu Grunde:  
Am 3. October v. Js. fand auf dem Gute Döber (Kreis  
Stolz) Erntefest statt, und wurde in der Wagenremise getanzt.  
Der erst kürzlich vom Militär entlassene Tagelöhner August  
Hahnke fing, anscheinend aus Eifersucht, mit dem Stubenmädchen  
Bertha Rief Streit an. Die von verschiedenen Seiten gemachten  
Versuche, ihn zu beruhigen, blieben erfolglos. Sein Vater und  
sein Bruder Otto Hahnke eilten herbei und es kam zwischen den  
drei Hahnkes einerseits und verschiedenen anderen Gutsleuten  
andererseits zu Thätlichkeiten, bei denen Hahnke sen. und Otto  
Hahnke erhebliche Verletzungen erlitten. Der Rutscher Hermann  
Begner aus Kl. Pöbel hatte den August Hahnke aus dem Ge-  
dränge herausgeholt und hielt ihn fest, um seine Betheiligung  
an der Schlägerei zu hindern. Als jedoch Hahnke sen.  
und Otto Hahnke urter heftigen Schlägen aus der Remise  
hinausgeschoben wurden, riß sich August Hahnke mit den  
Worten: „Ich muß meinem Vater und meinem Bruder  
helfen“ von Begner los und lief zur Remisenthür hinaus,  
um aus dem Pferdestalle eine vierzinkige Dungforke zu  
holen. Der von dem Vorfall benachrichtigte Rittergutsbesitzer  
Ernst von Bzewitz kam herbei; er fand in der Remise alles  
ruhig und befahl den Männern insbesondere dem Hofmeister  
Bischof und dem Thurn, in derselben zu bleiben. Als  
Arthur von Bzewitz, welcher seinem Bruder inzwischen  
gefolgt war, sich der Remise näherte, kam August Hahnke  
mit der Dungforke vom Pferdestalle, die er, zum Stoß ansho-  
lend, mit den Finken nach vorne hielt. Seine Mutter versuchte  
vergeblich, ihm die Forke abzunehmen, vielmehr ging August  
Hahnke direct auf den vom herrschaftlichen Hause herkommenden  
Arthur von Bzewitz los, den er vermuthlich für einen seiner  
Begner hielt. Noch ehe er zur That schreiten konnte, ergiebt er  
von dem an dem Posten der Remisenthür stehende Angeschul-  
digten seitwärts einen Stoß, daß er von dem Steinemann her-  
abstürzte. Nunmehr entrang Arthur von Bzewitz ihm die Forke  
und verdeckte dieselbe. Inzwischen war der Rittergutsbesitzer  
Ernst von Bzewitz aus der Remise, in welcher er erfahren hatte,  
daß Hahnke's die Friedensstörer seien, herausgetreten und stieß  
auf Hahnke sen. und August Hahnke. Er faßte beide vorn an  
und befahl ihnen, nach Hause zu gehen. August Hahnke entzog  
sich dem Arm des Ernst von Bzewitz, wurde aber alsbald von  
seiner Mutter festgehalten, während der Hofmeister Bischof den  
Otto Hahnke aus der Dungehölle, in die er — anscheinend ohne  
böse Absicht — gestoßen war, herausholte und dem Ernst von  
Bzewitz übergab. Jetzt zog Begner, in je einem Arm den  
Hahnke sen. und den Otto Hahnke führend, vorn weg auf dem  
Damm nach den Tagelöhnerhäusern zu ab; dicht hinter ihm führte  
Frau Hahnke ihren bis dahin noch nicht am Kopfe verwundeten  
Sohn August. Als letztere beide die Thür des Deputantenstalles  
erreicht hatten, kam plötzlich der Angeklagte Behne nachgelaufen  
und verfezte dem völlig wehrlosen August Hahnke einen Stich  
in den Kopf, indem er rief: „Du niederträchtiger Schweinhand,  
wilst den gnädigen Herrn mit der Forke stechen!“ Frau Hahnke  
rief laut: „Ach Gott, jetzt schlagen sie mein Kind noch in meinen  
Armen todt!“ Dieser Ruf ist von verschiedenen Personen, so  
auch vom Hofmeister Bischof gehört. August Hahnke ist am 5.  
October 1896 gestorben. Die Leiche ist am 9. October seziert  
worden. Die Obducenten haben ihr Gutachten dahin abgegeben,  
daß August Hahnke in Folge einer Schädelverletzung, welche durch  
ein schneidendes Werkzeug verursacht ist, gestorben sei. Nach  
der That kam Behne in die Remise zurück und erklärte, wie  
Begner bekundet: „Ich habe ihm noch einen Hieb gegeben.“  
Nach Beendigung des Tanzfestes erschien er in der Wohnung  
des Tagelöhners Friedrich Schack, zeigte ein in ein Schnupftuch  
eingewickeltes Messer und eine Tabakdose — alle drei Gegen-  
stände waren blutgetränkt — und äußerte: „Ich habe auf Hahnke  
tätlich losgeschlagen.“ Der Spruch der Geschworenen lautet  
dem Antrage der königlichen Staatsanwaltschaft gemäß unter  
Zubilligung mildernder Umstände auf schuldig. Der Gerichtshof  
erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren.

Mit dieser Verhandlung ist die erste diesjährige Schwur-  
gerichtsungsperiode beendigt.

\* F e s t v o r s t e l l u n g. In dem geschmackvoll decori-  
rten Schützenhalle hatte gestern der Vaterländische Frauenverein  
Stolz (Stadt und Land) eine Festvorstellung veranstaltet. Der  
Saal war dicht gefüllt. Nach einem frischen Marsch und den  
Bogenweissen Sarafate's, deren Vortrag dem jungen Geigen-  
virtuosen alle Ehre machte, wurde das Wirken der Vaterländischen  
Frauenvereine in einem lebendigen Bilde ebenso effectvoll wie er-  
greifend gezeichnet. Man folgte nach einem Musikstück die Auf-  
führung des einactigen Lustspiels „Die Schulkreiterin“ von Emil  
Vohl und des einactigen Schwanzes „Zwei Friedfertige“ von  
Hans Arnold, welche von der Zuhörerschaft mit vielem Beifall  
ausgenommen wurde. Mitwirkende waren ausschließlich geschätzte  
Dilettanten, welche zum Theil ihre Position auf den Brettern,  
die die Welt bebenten, mit rühmlicher Sicherheit behaupteten.  
Zum Schluß sprach Herr General Wittke den zur Vor-  
stellung Erschienenen, wie auch den Mitwirkenden freundlichen  
Dank aus und leitete seine kurze Ansprache, in welcher er der  
Begründerin der Vaterländischen Frauenvereine, der Kaiserin  
Augusta, wie auch deren jetziger erlauchter Protectorin, Kaiserin  
Augusta Victoria, ehrend gedachte, zu einem Kaiserhoch über.  
Während desselben wurde auf der Bühne ein patriotisches le-  
bendes Bild gezeigt. Die Festversammlung erquickte sich nun-  
mehr an den reichen Buffets, deren ledere Besetzung den per-  
sonären Erfolg der gesammten Veranstaltung gewiß recht erheb-  
lich gesteigert haben dürfte. Die Veranstalterinnen des Festes  
können mit großer Befriedigung auf den schönen Verlauf des-  
selben zurückblicken.

× G e f ä h r l i c h e K ö r p e r v e r l e z u n g. Am  
14. d. Mts. Abends meldete der Schmiedelehrling Wummel  
im Polizei-Bureau, daß er auf der Schlawer-Chaussee von  
zwei jungen Luten mißhandelt und auch gestoßen worden sei.  
Der Verletzte mußte in das Stadtlazareth geschafft werden,  
weil er eine stark blutende Wunde unter dem rechten Schalter-  
blatt hatte. Als Thäter sind ermittelt worden: Der Arbeiter  
Friedrich Müller, der nur mit der Hand geschlagen haben  
will und der Knecht Julius Daskle, der dem W. den Messer-  
stich beigebracht hat.

× U n f ä l l e. Der auf einem hiesigen Holzhof  
mit dem Fortschleifen von Kiefern Stämmen beschäftigte Arbeiter  
Bandemer von hier wollte das eine Ende einer Kette um den  
Stamm legen, gerith mit den Händen in den Kettenring, die  
Pferde zogen unvermuthet an und B. erlitt nicht unerhebliche  
Verletzungen an beiden Händen. — Der Monteur Ernst Spoor  
von hier, in der Stolper Pechfabrik beschäftigt, ging mit  
Werkzeug versehen über den Hofraum, glitt aus und zog sich  
eine Splitterung des rechten Schalterknochens zu.

× B r a n d s t i f t u n g. Der Herr Erste Staatsanwalt  
hier selbst erläßt folgende Bekanntmachung: In der Nacht zum  
18. Januar d. J. sind die zu Quadenburg bel genen Scheu-  
nen und Stallgebäude des Gemeindevorstehers Haeder und des  
Bauerhofsbesizers Steingraber und am 18. Januar d. J.  
zwei Scheunengebäude des Rittergutsbesizers von Blumenthal  
ebenda angebrannt. Es besteht der bringende Verdacht, daß  
beide Brande vorsätzlich verurthacht sind, bisher ist es nicht ge-  
lungen, den oder die Brandstifter zu ermitteln. Der Herr  
Regierungspräsident zu Köslin hat für die Ermittlung des  
Brandstifters eine Prämie von 300 M. bewilligt. Dies wird  
hiernach zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Ersuchen  
alle auf die Entstehung der genannten Brande bezüglichen  
Mittheilungen schleunigst an mich gelangen zu lassen.

St e t t i n, 17. Februar. [Pommersche Provinzial-Zucker-  
siederei.] In der heutigen Sitzung des Ausschusses der  
Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei wurde beschlossen, der am  
3. April cr. stattfindenden Generalversammlung außer angemessenen  
Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende für 1896 von  
5 pCt. vorzuschlagen.

St e t t i n, 16. Februar. [Provinzial-Ausschuß von  
Pommern.] In den am 9. und 10. Februar d. J. unter  
dem Vorsitz des Dr. Fiehrer v. d. Holz-Reiche im Land-  
hause abgehaltenen Sitzungen des Provinzial-Ausschusses von  
Pommern wurde die Erziehung eines stellvertretenden Mit-  
gliedes der Provinzial-Commission zur Erhaltung und Er-  
forschung der Denkmäler der Provinz Pommern an Stelle des  
verstorbenen Grafen v. Flemming-Benz vorgenommen und der  
Rittergutsbesitzer Landraih a. D. v. Schöning-Clemmen bei  
Stargard gewählt; bei der hierauf erfolgten Ausloosung der  
Hälfte der Mitglieder und Stellvertreter derselben Commission  
wurden die ausgelooften Herren wiedergewählt. — Es wurden  
ferner nachstehende Beschlüsse gefaßt:

Der Antrag des Vorstandes der Invaliditäts- und  
Altersversicherung-Anstalt Pommern, betreffend die Erab-  
lung des Zinsfußes für die auf Grund des § 129 Absatz 2  
des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 zu gewährenden Dar-  
lehen, soll dem Provinzial-Landtage zur Annahme empfohlen  
werden; ebenso die Ermäßigung des reglementsmäßigen Zins-  
fußes für Darlehen aus dem Darlehns- und Unterstützung-  
fond für Provinzialbeamte und deren Hinterbliebene vom 1.  
April 1897 ab von 4 auf 3 1/2 Procent.

Der Antrag wegen Hergabe einer Summe von 1000 M.  
zur Bezahlung eines Stipendiums für (in Greifswald) stu-  
dirende Hochschüler wurde abgelehnt.

Der Plan und der Kostenanschlag für den Umbau der  
Zarower Mühle bei Uckermünde zu einer Siechenanstalt für  
Landarme wurde genehmigt; ebenso der Umbau der Heizein-  
richtungen in den alten Gebäuden der Provinzial-Fren-Anstalt  
bei Uckermünde nach Maßgabe der vorgelegten Kostenanschläge  
und Zeichnungen, abschließend mit rund 26500 M. im Rech-  
nungsjahr 1897/98.

Der Ertragsanschlag von der zur Provinzial-Fren-An-  
stalt in Lanenburg gehörigen Forst-, Garten-, Forst- und Vieh-  
wirthschaft für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1900  
wurde genehmigt; ebenso die bisher für die Instandsetzung der  
Gebäude und Ergänzung des Inventars auf dem Gute Neepke  
gemachten Aufwendungen.

Die Pachtung einer Wiesenfläche für die Provinzial-  
Fren-Anstalt bei Uckermünde wurde genehmigt.

An Baubeihilfen wurden auf Grund des § 66c des  
Reglements der Pommerschen Feuer-Societät vom 1. Juni  
1885 an 22 Gebäudebesitzer Beträge von 40 bis 250 Mark  
bewilligt.

Die am 30. December 1896 vom Vorstande des Ver-  
bandes öffentlicher Feuer-Versicherungsanstalten in Deutschland  
ausgesprochene Kündigung des Rückversicherungsvertrages vom  
28. November, 2. December 1890 zum 1. Juli d. Js. wurde  
angenommen.

Die Ausschreibung der Beiträge für die Pommersche  
Feuer-Societät mit 100 pCt. der regelmäßigen Beiträge wurde  
für das erste Halbjahr 1896 genehmigt; für das zweite Halb-  
jahr 1896 sollen 75 Cpt. der regelmäßigen Beiträge aus-  
geschrieben werden.

Die Beschlusfassung über die Betheiligung des Provin-

fühlte sich wirklich krank. In seiner Wohnung sank er erschöpft  
auf den nächsten Stuhl, eine Art von Ohnmacht wandelte  
ihn an.

Noske sprang ihm zur Hilfe, öffnete ihm den Kragen  
und löste die enge Koppel. Dann nahm er seine Stirn mit  
kaltem Wasser und rieb seine Hände. Er zog ihn aus und  
brachte ihn zu Bett, wie ein schwaches kleines Kind.

Als sich Wulf von dem plötzlichen Unwohlsein erholt  
hatte, fragte der treue Marsch, ob Herr Lieutenant etwas  
Kräftiges zu trinken und zu essen besorgen sollte.

„Nichts — garnichts! Ich habe weder Hunger noch Durst.“  
„Aber Herr Lieutenant müssen doch was genießen,“ wagte  
Noske zu sagen. „Essen und Trinken hält Leib und Seele  
zusammen. Und Herr Lieutenant sehen mich so miserabel aus.  
Soll ich nu lieber doch was holen?“

Als Herr verneinte, rückte er ihm die Kissen gerade  
und stellte die Wassflasche und zwei Gläser auf das Nach-  
tischchen. Dann auf einmal bückte er sich und küßte seine  
Hand. Wulf wehrt heftig ab.

„Ne, nee, unser Einem blutet ja das Herz. Der Herr  
Lieutenant sind ja ganz kreideweiß ins Gesicht. Und nicht  
mal essen und trinken? Und ich bitte nu mon bios recht schön,  
ob ich dem Herrn Lieutenant ein bißchen Kaffee machen darf?“

„Ach ja, Kaffee ist gult. Der wird mir die Nerven auf-  
frischen. Bist ein braver Karl, Noske!“

„Zu Befehl, Herr Lieutenant! Damit stampfte er hin-  
aus und kam bald mit dem frisch gekochten Kaffee wieder.  
Wulf goß rasch eine Tasse voll und leerte sie mit einem Zuge.  
Er ließ sich noch ein Anthryin-Pulver reichen. Vielleicht  
konnte er danach schlafen. Und in der That. Ein fester,  
traumloser Schlaf stellte sich ein und hielt ihn bis zum Morgen  
in Fesseln. —

(Fortsetzung folgt.)



Marktberichte.

Gezahlte Getreidepreise in Pommern. Am 17. Februar wurden für inländisches Getreide gezahlt in nachstehenden Bezirken:

Table with 5 columns: Bezirk, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer. Rows include Stopp, Renthlin, Kolberg, Riga, Semlin, Uklam, and Straßand. Includes a note about the grain price reporting office.

Wetterbericht.

Stettin, 17. Februar. Wetter: Trübe. Thermometer + 3° Barometer 742 Mm. Wind: West.

Notierungen nach Privat-Ermittlungen: Weizen loco 63 M bez., Roggen loco 119 M bez., Hafer loco 128 134 M bez.

Notierungen nach Privat-Ermittlungen: Weizen 165 M bez., Roggen 122 M bez., Hafer 1 5 M bez.

Verin, 17. Februar. Private Ermittlungen: Weizen mitter, loco guter inländischer - M bez., per Mai 170,00 M bez.

Roggen unverändert, mitter, loco guter inländischer 122,50-123 M bez., per Mai 123 M bez., per Juni 123 M bez.

Rübsöl besser, loco mit Faß 56,50 M bez., loco ohne Faß 55,20 M bez., Mai 56,50 M bez.

Spiritus feiner loco 70er 39,00 M bez., loco 50er - M bez., Mai 45,70 M bez., September 44,70 M bez.

Mais still, loco 95 99 M bez., Mai 82,75 M bez., Petroleum ruhig, loco 22,20 M bez.

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various banks and their exchange rates.

Stolper Wetterbericht.

Table with 5 columns: Luft-Temperatur, Windrichtung, Barometerstand. Rows for 18. Februar and 19. Februar.

Am 19. Februar. Sonnenaufgang: 7 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang: 5 Uhr 5 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Table with 2 columns: Abfahrt von Stolp, Ankunft in Stolp. Lists train routes and times to Berlin, Danzig, etc.

Gartenbau-Verein.

Sonnabend, den 20. Febr., Abends 8 Uhr. 1. Beschluß über den Jahresbericht. 2. Festsetzung der Prämien. 3. Beschluß über Verloosungen. 4. Vortrag über Hafelnüsse.

Freiwillige Feuerwehr.



Ausserordentliche General-Versammlung Freitag, den 19. Februar ds. J., Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Meseck. Tagesordnung: Rechnungslegung der Musikf. Wahl der Beisitzer zur Musikf. Beschlußfassung über ein Tanzfränzchen. Der Vorstand.

gen des Ministers und behauptet, daß Niemand an dem Gesetz rechte Freude habe. Finanzminister v. Mequel erklärt die Bedenken der Städte für übertrieben; es handle sich für sie nur um einen vielleicht etwas schwierigen Uebergang.

Das Gesetz sei ein Friedensgesetz, auch die Regierung habe Opfer bringen müssen gegen ihre eigene Ueberzeugung. Nachdem Graf von Zieten-Schwerin die Commissionsfassung befürwortet hat und die Oberbürgermeister Beder und Zweigert nochmals den Standpunkt der Städte gerechtfertigt haben, wird die Generaldebatte geschlossen.

In der Specialdiskussion wird zunächst der Antrag des Oberbürgermeisters Beder angenommen, § 8 (Alterszulageklassen) vor den §§ 5 bis 7 zu berathen.

§ 1 wird ohne Debatte in der Commissionsfassung angenommen. Zu § 2 liegt ein Antrag des Fürstbischofs Ropp auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage vor.

Wegen Herausforderung zum Duell ist der Amtsrichter Lindemann in Apenrade am Montag von der 1. Strafkammer in Flensburg zu einer Woche Festungshaft verurtheilt worden.

Neue Nachrichten.

Berlin, 17. Februar. Die Generalversammlung der Steuer- und Wirthschaftsreformer hat heute einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt, eine durchgreifende dauernde Besserung der Verhältnisse der Landwirtschaft sei nur zu erwarten von großen gesetzgeberischen Maßregeln.

Athen, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Der Minister des Auswärtigen theilte den Gesandten von Frankreich, Rußland und Italien mit, daß die griechische Regierung es ablehne, die Torpedobootsflotte zurückzugeben.

Athen, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Dimbritis ist zum Chef des Stabes des Expeditionscoops ernannt. Mehrere Officiere sind nach Kreta gelangt.

Athen, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Es wurde in der Kammer ein Antrag gestellt, die Einbringung des Gesetzes betreffend die Organisation Kreta's zu beschleunigen.

Athen, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Die Bewohner des Districtes von Methymno haben die Vereinigung mit Griechenland proclamirt.

Kanea, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Der Admiral des französischen Geschwaders ersuchte den griechischen Consul unter Hinweis auf das Vorgehen der griechischen Regierung auf Kreta, die Flagge auf dem Consulatsgebäude einzuziehen.

London, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Daily News meldet aus Kanea: Die Zahl der im Lager von Plantias befindlichen Aufständischen beträgt 6000.

Montevideo, 18. Februar. (Wolffs Bureau.) Die Kammer wurde am 15. d. Mts. eröffnet. Der Präsident bezeichnete die finanzielle Lage als etwas gedrückt.

Schwarze Seidentoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirkf. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Haltbarkeit von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei in's Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik Union, Königl. Spanische Hoflieferanten, Zürich

Verbandes an dem Kleinbahnproject Greifenberg-Dargislaw wurde bis zum 9. März d. J. ausgesetzt. Der Provinzial-Verband betheiligte sich unter der durch Beschluß des Provinzial-Landtages vom 18. März 1893 und vom 9. März 1894 und dem dazu vom Provinzial-Ausschuß festgesetzten Bedingungen bei der mit 75 Ctm. Spur auszubauenden Kleinbahn Schlawa-Bollnow-Breitenberg mit Abzweigung von Fingunen nach Dargislaw mit 28 pCt. der nach dem revidirten Kostenanschlag festgesetzten Bausumme soweit dieselbe hauptsächlich verwendet wird, bis zum Höchstbetrage von 365000 M.

Revisionen von mit Provinzial-Behörden ausgeführten Chaussee-Subbauten sollen im Etatsjahre 1897/98 nicht vorgenommen werden, dagegen ist für das Jahr 1898 eine Beschäftigung über ordnungsmäßige Unterhaltung der Chausseen und Eisenbahnstraßen nach einem mit den Kreisern der Provinz festzusetzenden Reiseplan in Aussicht genommen.

Bei dem Provinzial-Landtage soll die Zubilligung einer lebenslänglichen Gnadenpension von 300 M vom 1. April 1897 ab an die in den Ruhestand tretende Gutsmutter und Handarbeitslehrerin bei der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Köslin, Wittwe Schneider, und von eben da ab die Anstellung eines Schulwärters und einer geprüften Handarbeits- und Turnlehrerin an der gedachten Anstalt beantragt werden.

Dem Provinzial-Landtage soll vorgeschlagen werden, die Aufnahme von Schwangeren in das Provinzial-Gebarmutter-Hospital, welche sich hierzu 6 bis 8 Wochen vor ihrer Entbindung melden, zu genehmigen.

An Darlehen aus der Provinzial-Hilfskasse von Pommern sind an acht Antragsteller 46300 M. bewilligt worden. Auf Grund der §§ 124 und 55 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1886 wurden gegen 27 Personen wegen verspäteter Anzeige eines Unfalls Ordnungsgeldstrafen in Höhe von 3 und 5 M. festgesetzt.

Greifswald, 15. Februar. [Der 70. Geburtstag.] Gefeiert wurde hier der 70. Geburtstag des D. Pietrusky aufs feierlichste begangen. Nach einem musikalischen Morgenstück fand sich zur Beglückwünschung eine Abordnung des Spar- und Bauvereins ein, in dessen Namen Herr Professor Fuchs eine Ansprache hielt.

aus Stadt und Land, Glück wünschend, mit köstlichen Blumenkränzen. Danksagen und Glückwünschensreiben kamen aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes, über hundert an der Zahl, von Vorständen landwirthschaftlicher Vereine, Mitgliedern vom Directorium der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, ihrem Hauptgeschäftsführer Oeconomiarth Wöhring, dem Vorsteher der chemischen Laboratorien der G. S. U. S. A., Prof. Dr. Vogel, sämmtlichen Beamten und vielen Mitgliedern der G. S. U. S. A., darunter vom Geh. Oberregierungsath Prof. Dr. Jul. Kühn aus Halle.

Generalsecretär v. Wolffradt überreichte dem Jubilar im Auftrage des Directoriums der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft eine große Denkmünze, — „Dem Verdienste“ —, Kämmerer Spalding, Vorsitzender der Balt. Herdbuchgesellschaft, brachte eine Thierstatuette zur Erinnerung an die Balt. Herdbuchgesellschaft. Director Dr. Nobbe brachte in Begleitung von Dr. Bloed und Lehrer Gier die Glückwünsche der Landwirthschaftsschule zu Eldena. Oberamtmann Asmus Wampen und Dr. v. Helmshagen überbrachten Glückwünsche des Landwirthschaftlichen Vereins des Greifswalder Kreises.

Der Reichstag hielt am Mittwoch die Berathung des Militärretais fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Präsident v. Bülow mit, der Reichskanzler habe die ihm Seitens des Reichstages übermittelten Glückwünsche zur goldenen Hochzeit mit Freude entgegengenommen und spreche dem Kaiser dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Der Reichstag hielt am Mittwoch die Berathung des Militärretais fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Präsident v. Bülow mit, der Reichskanzler habe die ihm Seitens des Reichstages übermittelten Glückwünsche zur goldenen Hochzeit mit Freude entgegengenommen und spreche dem Kaiser dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Der Reichstag hielt am Mittwoch die Berathung des Militärretais fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt Präsident v. Bülow mit, der Reichskanzler habe die ihm Seitens des Reichstages übermittelten Glückwünsche zur goldenen Hochzeit mit Freude entgegengenommen und spreche dem Kaiser dafür seinen herzlichsten Dank aus.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.

Bei dem Kap. Militär- Erziehungs- und Bildungswesen wird darauf nach unwesentlicher Debatte ein Centrumsantrag, die Stenographie nach dem Gabelbergerischen Systeme in den Kapitalanten Schulen zu lehren, mit großer Majorität abgelehnt.

Bei dem Kapitel Festungen erinnert Abg. Rickert (fr. Pop.) daran, daß im März 1895 Rhonenerleichterungen für die Gemeinden zugesagt worden seien; bisher sei jedoch auf diesem Gebiete nichts geschehen. Der Kriegsminister sagt Abhilfe zu. Die dauernden Ausgaben werden darauf genehmigt. Beim Extraordinarium beschließt das Haus debattelos nach den Anträgen der Com-mission. Eine längere Debatte entspann sich über die von der Commission bewilligte Forderung Neubau einer Feldartillerie-Kaserne in Darmstadt. Die dabei erforderlich gewordene namentliche Abstimmung ergab mit 119 gegen 92 Stimmen Annahme des Commissionsantrages. Das Haus war also beschlußfähig. Der Rest des Extraordinariums wurde debattelos erledigt. Donnerstag 1 Uhr: Convertirungsvorlage; Zuzerp Nation Lebehov betr. die Handwerker-vorlage; Etats.



**Familien-Nachrichten.**  
 Schoren: Herrn H. Gehle (Stettin) eine Tochter. In Oscar Kleike (Berlin) ein Sohn. Herrn Gymnasiallehrer D. Wehe (Veren) ein Sohn.  
 Gestorben: Herrn Max Guzeit (Kolberg) Sohn Alfred. Herrn Seif (Neaflentin) Sohn Arthur. Frau Ww. Elisabeth Popp geb. Krefz (Stettin). Herr Rentier Carl Tefch (Köslin).

**Bekanntmachung.**  
 Da die Nachfrage nach Was Illuminationskörpern zu der bevorstehenden Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. jetzt schon eine sehr rege ist und die Aufträge sich in den letzten Tagen vor den Festlichkeiten erschwerungsmäßig zu häufen pflegen, so bitten wir unsere geehrten Gasconsumenten, uns Bestellungen möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen.  
 Wir können nur dann für eine rechtzeitig liefernde Gewähr leisten.  
**Städtische Gasanstalt.**  
 Stolp, den 9. Februar 1897.

**Bekanntmachung.**  
 Die Beratung der Sitzungen der Genossenschaft zum Bau von Arbeiterwohnungen, die Entgegennahme von Beitrittserklärungen und Beschlußfassung über die Versammlung zur Wahl des Aufsichtsrathes findet am  
**Donnerstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr**  
 im Saale des Kaufmanns-Walshauses statt.  
 Alle diejenigen, welche beabsichtigen der Genossenschaft beizutreten, werden zu dieser Versammlung eingeladen.  
 Der Statutenentwurf kann vom 11. d. Mts. ab während der Dienststunden auf dem Stadtsecretariat eingesehen werden.  
**Der Bürgermeister. Matthes.**

**Bekanntmachung.**  
 Zur Deckung des städtischen Bedarfs für das Etatsjahr 1897/98 soll die Lieferung von etwa  
 800 Liter Tinte,  
 150 Groß Stahlfedern,  
 80 Dtzd. Bleifedern,  
 250 Pfd. Kreide,  
 1000 Stück Schreibtafel,  
 3500 Stück Schreibhefte,  
 1500 Stück Zeichenhefte,  
 50 Stück Schwämme,  
 15000 Stück Couverts,  
 25000 Bogen Concept- und Kanzlei-Papier der Normalgröße 1, 2 und 3,  
 30 Buch Altendefel  
 im Wege der Submission vergeben werden.  
 Anerbieten auf alle oder einzelne obiger Gegenstände nebst Proben werden bis zum 27. d. Mts. in verschlossenen und versiegelten Umschlägen, welche die Aufschrift:  
 „Angebote auf Lieferung von Bureaubedürfnissen“  
 erwartet. Die besonderen Lieferungsbedingungen sind im Stadtsecretariat einzusehen.  
 Stolp, den 15. Februar 1897.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Mitglieder der Ärztkasse der städtischen Beamten und Lehrer werden hierdurch ersucht, ihre Arzt und Arzeneiverordnungen für das Jahr 1896 gemäß § 5 der Satzungen bis zum 1. März d. Js. an Herrn Kassalamborleiter Wilm einzureichen, widrigensfalls angenommen wird, daß die Kopien nicht liquidirt werden.  
 Stolp, den 10. Februar 1897.  
**Der Magistrat.**

**Holzlicitation.**  
 Am Montag, den 22. Febr. 1897, Nachmittags 3 Uhr in Hotel Lowerentz zu Stolpmünde Verkauf von Kiefern Brennholz aus dem Einschlage pr. 1896-97 des Reviertheils Stolpmünde-Strickershagen.  
 Es gelangen zum Verkauf:  
 Lagen 8a 4 rm. Kiefern Kloben, 20 rm. Kiefern Knüppel, 364 rm. Kiefern Reis 2. Cl.  
 Lagen 16a 2 rm. Kiefern Kloben, 12 rm. Kiefern Knüppel, 64 rm. Kiefern Reis 2. Cl.  
 Lagen 17a 7 rm. Kiefern Knüppel, 96 rm. Kiefern Reis 2. Cl.  
 St. den 16. Februar 1897.  
**Der städt. Oberförster.**  
 Freitag, den 19. d. Mts., 6 Uhr: Jntr. u. Conf. II.

**Bekanntmachung.**  
 Angebote auf die im Jahre 1897-98 für die städtische Verwaltung herzustellenden Drucksachen (Formulare, Vorlagen, Denkschriften, Statuten u. dergl.) sind auf Grund der im Stadtsecretariat anliegenden Bedingungen bis zum 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr verschlossen im Stadtsecretariat einzureichen. Die Zuschlagserteilung bleibt dem Magistrat vorbehalten.  
 Stolp, den 17. Februar 1897.  
**Der Magistrat.**

**Berein der Fettviehbesitzer.**  
 Am Sonnabend, 20. Febr., Abends 6 Uhr  
**Stiftungsfest**  
 im Saale der Lohmühle zu Stolp.  
 Aufführung Pommerischer Nationaltänze.  
 Eintrittskarten für die Mitglieder 1 Mk. an der Kasse.  
**Der Vorstand.**

**Discount-Nota's,**  
 weiß und roth,  
 halten wir stets vorräthig.  
**F. W. Feige's**  
 Buchdruckerei.

**H. Neumann,**  
 Schuhmachermeister,  
 32 Mittelstraße 32  
 empfiehlt sein selbstgefertigtes Lager von  
**Herren-, Damen- und Kinderstiefeln**  
 zu billigen Preisen.

**A. L. Mohr'sche**  
**88. Margarine**  
 im Geschmack u. Nährwerth gleich guter Butter  
 empfiehlt als  
 das Allerbeste  
 per Pfund 70 Pfg.  
**A. P. Hillebrand.**

Broschüre gratis und franco über  
**Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche.**  
 Schnelle, sichere u. dauernde Heilung von Heut- und Frauenkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Bleichsucht mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. s. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berufsstörung. Auswärts brieflich anauffällig.  
 Prof. Dr. Geller, Specialarzt.  
 Wien I, Wollzeile 16

Bei jedem Husten  
 braucht man Isstet's Salmiacpastillen (Salmiacpastillen) als vorzügliches Hausmittel. Wirkung großartig.  
 Vorjahr 50 % Puffinade 45 % Succus 3 % Ammon 2 % Anis aus 50 Gramm 40 Puffin bereitet.  
 In Beuteln a 35 Pf. In Stolp: C. F. Gysaa, Neuthorstraße 11/12 A. Lemme & Co. Langestr. 64.

**Medicinal-Ungarwein**  
 per 1/2 Str.-Flasche Mk. 0,95 ohne Glas offerirt  
**A. P. Hillebrand,**  
 Bücherplatz 10.

**Fragebogen**  
 zu  
**Reklamationen,**  
 Militärdienst betreffend  
 sind vorräthig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**  
 Stolp i. Pomm.

**Victoria-Bad**  
 Goldstr. 14. — Goldstr. 14.  
 Täglich geöffnet  
 und gut geheizt.

Der **Bund der Landwirthe**  
 hält  
 Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 5 1/2 Uhr  
 zu **Franzen**  
 im Saal des Herrn Hoppe eine  
**Versammlung**  
 ab. Jedermann ist freundlich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Am 11. u. 12. März  
**Ziehung**  
 der  
**Pommerscher**  
**Roten Lotterie**  
 — 3273 Gold- und Silber-Gewinne —  
 die mit 90 Pct. garantirt sind.  
 Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.  
 Loose a 1 M., 11 für 10 M.  
 Porto und Liste 20 Pf.  
 empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken  
**Carl Heintze,**  
 Berlin W.,  
 Unter den Linden 3.

Wir empfehlen  
**Säuglingsmilch,**  
 der Muttermilch in der Zusammensetzung gleich, in den Nummern 1, 2, 3 und 4, entsprechend verschiedenen Mischungsverhältnissen, wie solche mit dem hiesigen ärztlichen Verein vereinbart sind, gewonnen aus vermittelst Centrifugalkraft gereinigter Milch und sterilisirt,  
**pro Gläschen 6 Pfg. excl. Glas.**  
 Günstlich von unsern Wagen und in unserm Laden.  
 Ferner empfehlen wir von denselben Stellen:  
 Zifiter, vollfett, per Pfd. 70 Pfg.,  
 Zifiter, halbfett, " 50 "  
 Zifiter, mager " 25 "  
 Steppenkäse, mild im Geschmack 80 "  
 Romadour per Stück 35 "  
 Limburger " 40 "  
 Marienkäse " 10 "  
 Weinkäse " 10 "  
 Backsteinkäse I per Stück 25 "  
 " II " 20 "  
**Molkerei-Genossenschaft Stolp i. P.,**  
 Eingetrag. Genossenschaft m. beschr. Haftpl.

Nach Anweisung eines Sachverständigen haben wir  
**Wirthschaftsbücher**  
 für Landwirthe  
 gefertigt, welche eine schnelle und sichere Zusammenstellung des zur Einkommensteuer zu declarirenden steuerpflichtigen Einkommens ermöglichen und die landwirthschaftliche Buchführung genau regeln.  
 Wir offeriren diese Wirthschaftsbücher den Herrn Landwirthen und bitten um gütige Auftragserteilung.  
**F. W. Feige's Buchdruckerei,**  
 Stolp i. Pomm.

**Schwerhörigkeit, Ohrensausen.**  
 Mit Heutigem kann ich Ihnen berichten, daß mein Sohn Richard durch Ihre briefl. Behandlung von seiner Krankheit, Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenreusen, Kopfschmerz befreit worden ist. Was um Entschuldigun bitten wegen meines langen Stillschweigens; ich glaube immer, es könnte ein Rückfall eintreten, was aber nicht der Fall gewesen ist. Spreche Ihnen meinen besten Dank aus; ich werde Sie weiter empfehlen, was ich auch schon gethan habe. Weistach b. Pulsnitz, in Sachsen, den 4. November 1896; Herrn Mayer, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand. — Die Echtheit der Unterschrift beglaubigt: Gemein. de Weistach; Gustav Jaase, Gemeindevorstand. — Adresse: Privatpolizist Kirchstraße 405, Glarus (Schweiz)

**Messina-Apfelinen**  
 sachtend frische, goldgelbe Früchte Postcolli (10 Pfd. Brutto) ca. 30—40 Stk. enthaltend, versendet franco incl. Verp. für Mk 3,— geg. Nachn. das Südbrecht Importgeschäft v. Rich. Kox, Duisburg a. Rh.  
**Formulare zu Lehrverträgen**  
 sind vorräthig in  
**F. W. Feige's Buchdruckerei**  
 Stolp i. Pomm.

**Trockenes Brennholz**  
 offerirt in Kloben und zerleinert, als Herdholz ganz besonders kurz und fein  
 die Dampf- und Holzbockerei von **Decker & Blau,**  
 Stephanplatz 7.

**Stadt-Theater Stolp.**  
 Freitag, den 19. Februar 1897  
 Aufgehobenes Abonnement, erhöhte Preise  
 Gastspiel **Oscar Bohnée.**  
**Die Journalisten.**  
 Lustspiel in 4 Acten von Gustav Freytag

**Illuminations-Lichte**  
 zur Jubelfeier am 21/23. März offerirt  
**A. P. Hillebrand,**  
 Bücherplatz

**Dabersche**  
**Erkartoffeln**  
 zu haben **Sodastärke 34.**  
**2 Lehrlinge** können eintrreten  
 bei **H. Lange, Schreiberstr.,**  
 Höhlenstraße 23.

Wir suchen per 1. April dieses Jahres für unser Comtoir einen  
**Lehrling,**  
 welcher im Besiz des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst sein muß.  
**Kaufmann & Sommerfeldt**  
 Stolp.

**Einen Schriftsetzer-Lehrling**  
 sucht  
**F. W. Feige's Buchdruckerei.**  
 Suche zum 1. April  
**einen Lehrling**  
 mit guter Schulbildung.  
**F. W. Zander-Köslin.**  
 Eisen-, Glas- u. Porzellan-Geschäft.  
 Ein wirklich zuverlässiger

**Ziegler,**  
 der selbst mitarbeitet (1 deutscher u. 1 Dainröhren Ofen) sucht  
**Th. Gube, Ziegeleibesitzer,**  
 Nauenburg Pom.

Wegen Erkrankung der Kinderfrau wird zum 1. April d. Js. eine erfahrene  
**Kinderfrau**  
 oder älteres Kindermädchen gesucht.  
**Frau von Boehn-Dt.-Buckow,**  
 Post Strich.

**Kinderfräulein**  
 1. Kl., welche befähigt ist, den ersten Unterricht zu erteilen, wird zum 1. April gesucht.  
**Frau Schimmelpfennig,**  
 Valentin Kr. Schlawe.

Suche zum 1. April ein  
**2. Stubenmädchen,**  
 das nähen kann und die Wäsche zu übernehmen hat.  
**Holtz-Schweikow.**

Auf Dom. Gausow findet zum 1. April d. Js. ein unverh.  
**Förster**  
 Stellung; ebenda ist noch eine  
**Geldwohnung**  
 zu vergeben.

**Stolper Marktpreise**

vom 17. Februar. 1897.	Höchst. Preis	Niedrigster Preis
pr. 100 kg.		
Weizen, gut	—	—
" mittel	—	—
" gering	—	—
Roggen, gut	11 60	11 40
" mittel	11 40	11 20
" gering	11 20	11
Gerste, gut	13 20	13
" mittel	13	13
" gering	12 80	12 60
Hafers, gut	13 20	13
" mittel	13	12 80
" gering	12 80	12 40
Erbsen, gelbe zum Kochen	16	15
Speisebohnen, weiße	50	40
Linzen	60	50
Kartoffeln	3 20	3
Küchstroh	5 70	5 50
Krautstroh	5 20	5
Heu	6	5
pr. 1 kg.		
Rindfleisch v. d. Seele, Bauchfleisch	1 20	1 10
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbsteisch	1 20	1
Dammelfleisch	1 20	1
Speck, geräuch.	1 6	1 40
Eipöster,	2 10	1 80
Eier,	3 60	3 30

**Patent-H-Stollen**  
 Stets scharf!  
 Kronenritzt unmöglich.  
 Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.  
 Preislisten und Zeichnisse gratis und franco.  
**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schiffbauerdamm 2.